

Abendmahls-Gottesdienst vom 11. August 2013

Predigt: Martin Aebersold

Abendmahl - Symbol oder Realität?

Serie: "Starke Symbole"



*"Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt,
der bleibt in mir, und ich bleibe in ihm."*

Johannes 6,56



Abendmahl – Symbol oder Realität?



© Martin Aebersold, 2013

Fünf Bedeutungen des Abendmahls

1) Gedächtnismahl

Beim Abendmahl geht es um das Zentrum des christlichen Glaubens: Gottes Rettungsaktion. Wir gedenken an die Nacht, in der Jesus verraten wurde (1Kor 11,23) und an seinen Leidensweg bis zum Martertod am Kreuz. Das Brot erinnert uns an den gebrochenen Leib Jesu (vgl. Joh 6,35ff.) und der Kelch an sein vergossenes Blut (vgl. Joh 6,55f.). Das Abendmahl ist eine Vergegenwärtigung des Sühnetodes Jesu, bei der Zeichen und Wirklichkeit verschmelzen. So wahr wir vom Brot essen, so wahr ist Jesus Christus für alle unsere Sünden gestorben, und so wahr wir vom Wein (Traubensaft) trinken, so wahr hat Jesus Christus sein Blut zu unserer Errettung vergossen. Als Jesus seinen Jüngern gebot: «Tut dies zu meinem Gedächtnis» (Lk 22,19; 1Kor 11,24) meinte er damit nicht nur die Erinnerung an sein Leiden und Sterben, sondern auch an seinen Sieg über Tod und Teufel (vgl. 1Kor 15,55-57; 1Joh 3,8). Darum feierten bereits die ersten Christen das Abendmahl jeweils am ersten Wochentag, dem Tag der Auferstehung und des Triumphes Jesu (vgl. Apg 20,7).

2) Bundesmahl

Bei der Einsetzung des Abendmahls knüpfte Jesus Christus an die jüdische Sitte an, dass durch ein gemeinsames Essen die Teilnehmer einen Vertragsschluss besiegeln und ihre Bereitschaft bekunden, das Abkommen einzuhalten (1Mo 26,28ff.; 31,51ff.; 2Mo 24,3ff.; 2Sam 3,19ff.). Als Jesus Christus am Kreuz sein Leben für die Menschen opferte, ging Gott eine ganz neue Verpflichtung mit uns Menschen ein. Der griechische Ausdruck für diesen Bundesschluss (*diatheke*) bedeutet, dass es nicht ein gegenseitiges Abkommen, sondern eine Verfügung von



Seiten Gottes zu Gunsten der Gläubigen ist. 12 Gott verpflichtet sich im 'Neuen Bund' jedem Menschen die Sünden zu vergeben, der Jesus sein Leben anvertraut (vgl. Jer 31,34; Hebr 10,16-18). Das Zeichen des 'Neuen Bundes', ist der Kelch, das Symbol für das Blut, das Jesus für die Menschen vergossen hat (Mt 26,28; Mk 14,24; Lk 22,20; 1Kor 11,25). Wenn wir am Abendmahl teilnehmen, drücken wir damit aus, dass wir diesen Bund für uns persönlich und als neutestamentliches Bundesvolk bejahen. Wir nehmen nicht am Abendmahl teil, damit wir die Vergebung unserer Sünden erlangen, sondern weil wir die Vergebung durch Gottes Gnade bereits erhalten haben.

3) Verkündigungsmahl

Das Abendmahl ist sozusagen eine sichtbare Predigt. Mit ihm verkündigt die Gemeinde den stellvertretenden Verbrechertod von Jesus Christus am Kreuz, der für uns Menschen die einzige Rettungsmöglichkeit aus ewiger Verlorenheit ist (1Kor 11,26). Gegenüber allen sichtbaren und unsichtbaren Mächten proklamiert sie, dass das von Jesus Christus vollbrachte Heilswerk noch immer für jeden wirksam ist, der sich ihm anvertraut.

4) Gemeinschaftsmahl

Brot und Wein sind uralte Zeichen der Gastfreundschaft. Ein Fremder erhielt schon in früherer Zeit von den Bewohnern des Landes Brot und Wein als Zeichen, dass er sich mit seinen Herden bei ihnen niederlassen durfte (vgl. 1Mo 14,18f.). Die Feier des Abendmahls macht klar, dass wir das Heil Gottes nur in Gemeinschaft haben können, nicht jeder für sich. Und es wird deutlich, was uns Christen eigentlich zusammenhält. Nicht, dass wir einander so sympathisch finden, sondern dass wir alle durch Jesus Christus Vergebung für unsere Schuld erhalten und Frieden mit Gott gefunden haben. Trotz aller Unterschiede, die es gibt, verbindet uns für immer der 'gemeinsame Nenner', dass wir alle Nutzniesser der gleichen Gnade und Barmherzigkeit Gottes sind. Wir sind Glieder des einen Leibes Christi, und wir essen von dem einen Brot und trinken von einem Kelch (vgl. 1Kor 10,17). Durch das Kreuz sind alle Schranken zwischen Menschen durchbrochen worden: «Denn Jesus ist unser Friede, der aus beiden eines gemacht hat und abgebrochen den Zaun, der dazwischen war, nämlich Feindschaft» (Eph 2,14). Am Tisch des Herrn erkennen wir, dass wir nicht mehr Fremde oder sogar Feinde sind, sondern dass wir alle zu Gottes Familie gehören. «Es entsteht eine Gemeinschaft zusammengehöriger Menschen, die nicht zu sorgen brauchen, weil einer für sie sorgt. Eine Gemeinschaft von Beheimateten, die auch auf den langen, einsamen Strassen ihres Lebens wissen, wo sie zu Hause sind.» Das Abendmahl fordert uns heraus, aneinander so zu handeln, wie Jesus Christus an uns handelt. Bei zwischenmenschlichen Schwierigkeiten sollten wir bedenken, dass Jesus sich von Herzen danach sehnte, mit seinen Jüngern das Abendmahl feiern zu können, obwohl er bestens wusste, welche untreue und schwierige Menschen sie waren (Lk 22,15). Die Agape-Liebe zu den Glaubensgeschwistern ist der Gradmesser dafür, inwieweit wir beim Abendmahl mit Jesus Christus Gemeinschaft haben (1Joh 4,7.8.20).



5) Hoffnungsmahl

Jesus Christus versprach seinen Jüngern, dass er mit ihnen in seines Vaters Reich wieder Wein trinken und das Passahmahl feiern werde (Mt 26,29; Mk 14,25; Lk 22,16.18; vgl. Lk 12,37). Daran dachte der Apostel Paulus als er schrieb: «Verkündigt den Tod des Herrn bis er (wieder)kommt» (1Kor 11,26). Diese Perspektive setzt dem Abendmahl eine zeitliche Grenze. Mit der Wiederkunft Jesu und der Entrückung der Gemeinde findet die irdische Form des Abendmahls ihren Abschluss. Die Vollendung findet sie in der zukünftigen Tischgemeinschaft, dem himmlischen Hochzeitsmahl der Gemeinde mit ihrem Herrn (Lk 13,28; Offb 19,5ff.). Satan und seinen Mächten der Finsternis gelingt es nicht, die Schöpfung dermassen zu ruinieren, dass Gott sie nicht mehr retten kann. Jesus wird seine Schöpfung erneuern und wieder so herstellen, wie sie im Paradies gewesen ist (vgl. Jes 25,6-9; 11,6-9; 65, 18-25; Offb 19,7-9; 21,3-5). Diese hoffnungsvolle Zukunftsperspektive soll beim Abendmahl zum Ausdruck gebracht werden und die Teilnehmer im Glauben ermutigen. Sie hilft der Gemeinde in Zeiten der Verfolgung standhaft zu bleiben. Sie ermahnt die Reichen und Satten an das eigentliche Ziel ihres Lebens und sie gibt den Sterbenden einen Vorgeschmack auf die kommende ewige Herrlichkeit in Gottes Reich. Darum gehörte der Ruf «Maranatha» («Unser Herr, komm!») oder «Unser Herr kommt»; vgl. 1Kor 16,22; Offb 22,20) von Anfang an zur Abendmahlsliturgie.

aus: "Werkbuch Kasualien" Chrischona, FEG, VFVG, 1999

Termine

Mo	12		
Di	13	19.30	Gemeindeleitungs-Sitzung (gleichzeitig Gebet)
Mi	14	10.00	Bibelstudie
Do	15	12.00	Mittagsgebet
Fr	16		
Sa	17		
So	18	10.00	Gottesdienst Chinderhüeti, Kids-Treff, Follow-me

Vorschau:

- So. 25.8. um 09.30 Uhr übergemeindlicher Gottesdienst zum Schulanfang am Seequai mit Kindern
- Di. 27.8. um 19.30 Uhr Taufvorbereitung (alternative Daten nach Absprache)
- Fr. 30.8. um 19.30 Uhr WOW GOD-Kickoff in der FEG Wetzikon (Jugendevent in Wetzikon Ostern 2014) für alle Teenie- und Jugend-Leiterteams

Predigten und aktuelle Daten auf www.chrischona-pfaeffikon.ch



Chrischona Pfäffikon ZH
Evangelische Freikirche

Jahresschwerpunkt 2013 "Gott begegnen"